



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Zulu-Logik

---

Von Pater Emanuel Hanisch, R. M. M.

## Zulu-Logif

Klopft mir unlängst eine alte, schwarze Dame aus dem Weibertrost an die Zimmertür. Auf die Frage nach ihrem Begehrten teilt sie mir mit, daß irgend eine Vase von ihr morgen Hochzeit feiert und sie unbedingt dabei sein muß. Ich schlage die Erlaubnis rundweg ab mit der Begründung: „Altes Weible, du kennst deine Schwäche! Maßhalten im Biertrinken geht über deine moralische Kraft.“

Die Bitten werden zudringlicher, — ich werde verstockter. Versprechen und Gelöbnisse werden gemacht, — ich aber bleibe unzugänglich.

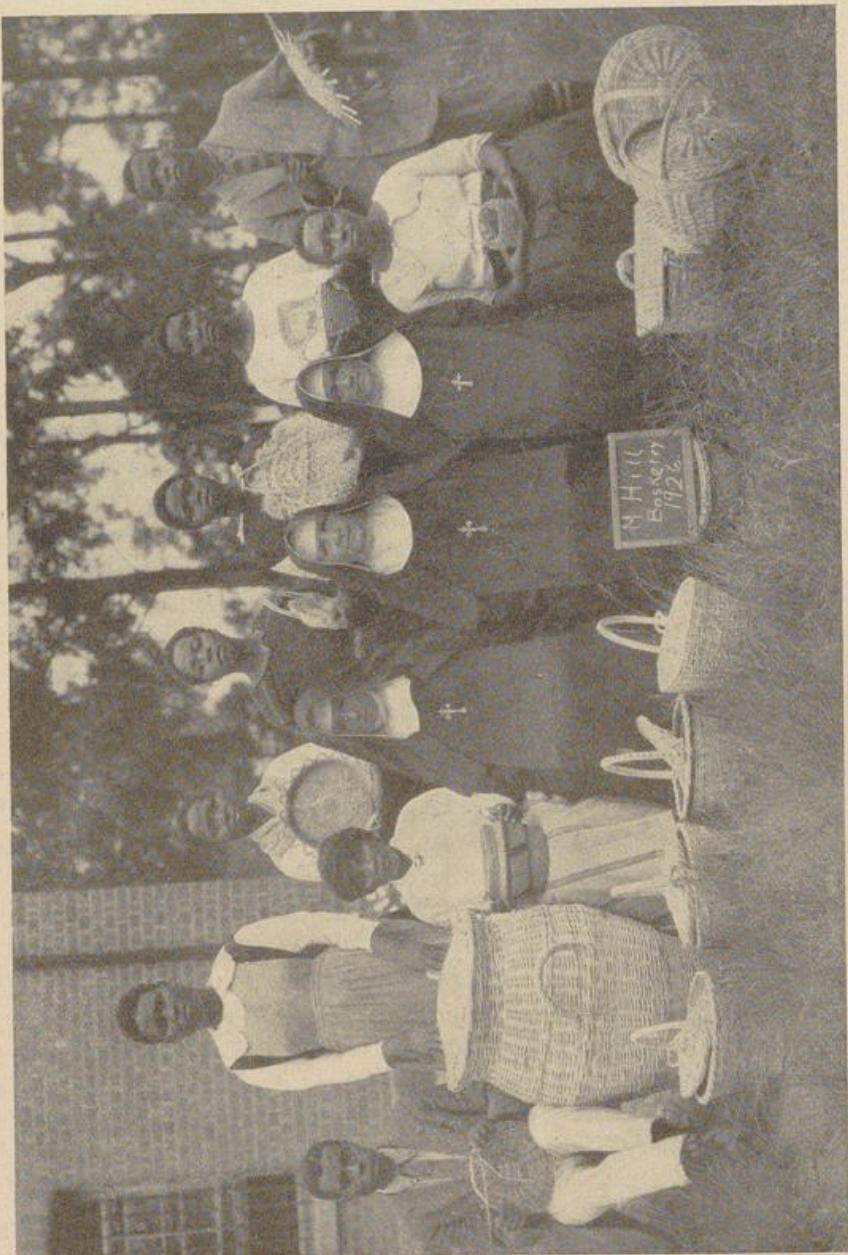
Das alte Weib zieht sich zurück und Hilfstruppen werden herangezogen. In Begleitung zweier alter Freundinnen erscheint sie wieder auf der Bildfläche. Die erste Scene spielt sich mit crescendo nochmals ab. Die Hilfstruppen behaupten und beschwören, daß ihre Freundin eigentlich das viele Biertrinken schon lange Zeit aufgegeben habe und sie seien bereit jede Verantwortung zu übernehmen.

Erschöpft durch die Übermacht der Beweisgründe erkläre ich mich als besiegt und erlaube den Gang zum Hochzeitsschmause.

Gegen Sonnenuntergang des folgenden Tages kommt das alte Weib ziemlich schwankend und sehr gesprächig vom Hochzeitsschmause heim. Nachdem sie mit ihren zwei Schafsnachbarinnen noch einen kleinen Privatkampf ausgefochten hat, sinkt sie müde und ermattet in Morpheus Arme.

Des andern Tages wird die Bachantin vor das Tribunal exterrnum geladen. Mit einer ernsten, vorwurfsvollen Miene wird sie empfangen. Kurze, wuchtige, derbe Sätze werden ihr entgegengeschleudert. Sind das die guten Vorsätze?... Sind das die Gelöbnisse und Versprechen?... Spott und Schande!...

Zu meiner größten Verwunderung sehe ich aber, daß meine schweren Geschosse nicht die mindeste Wirkung haben, sondern machtlos an meiner Zielscheibe abprallen. Teils entrüstet, teils verwundert stelle ich endlich die Frage, ob sie jedes Schamgefühl im Biertopf gelassen habe?... Ruhig und gelassen antwortete mir das alte Weib: „Baba, icala lako = Vater, es ist deine Schuld! Du hast mich und meine Schwäche gekannt, du hättest mir trotz meiner und meiner Freundinnen Bitten nicht erlauben sollen zum Hochzeitsschmause zu gehen.“ Sprachlos ob solcher Beweisführung mache ich die Türe zu und lasse das alte Weib stehen.



Eingeborene Lehrer und Lehrerinnen im Industrie- und Fortbildungsfürs  
(Flechtwerkarbeiten unter Leitung von Missionsschwestern)